

Wenn der Ellbogen nicht mitspielt

Zorneding – Einen Titel hätte Florian Hennig vom TC Zorneding nur zu gerne von den Deutschen Tennis-Meisterschaften der Jungsenioren aus Worms mitgebracht. Doch im Einzel der Herren 35 ereilte ihn überraschend das Aus im Achtelfinale. Im Doppel wurde es – wie im Vorjahr – „nur“ der zweite Platz.

Die Generalprobe in der Woche davor bei einem Doppel-Preisgeldturnier in Taufkirchen/Vils hatte der Zornedinger (Leistungsklasse 1,5) erfolgreich gestaltet: An der Seite von Nico Schoder vom TC Blütenburg München (LK 3,3) gewann er souverän die Herren-Konkurrenz. Im Finale bezwang das Duo die jüngste Paarung des Turniers, die 17-jährigen Marius Humig (LK 5,8) und Timo Novak (LK 2,5), vom TC Neustadt mit 6:2 und 6:2.

Bei der DM in Rheinland-Pfalz schaffte es Hennig (DR 6), der wie 2022 mit Partner Jörg Bornemann (Sauerländer TK/DR 7) antrat, durch drei lockere Siege erneut ins Endspiel des Herren 30/35-Feldes – und scheiterte hier als Topgesetzter an Oliver Rozenahl/Franjo Matic (TC BW Kreuznach/TC Gensingen) mit 4:6 und 0:6. „Wieder im Doppel-Finale, wieder nicht geschafft. Schade, aber es war trotzdem eine ziemlich coole Zeit“, so das Fazit des 36-Jährigen, der bei den nationalen Titelkämpfen Höhen und Tiefen durchlebt hatte.

Denn eine Schleimbeutelentzündung, die sich in Worms unerwartet „gemeldet“ hatte, machte ihm unterm Turnier schwer zu schaffen. „Ich war froh, dass ich überhaupt einigermaßen noch spielen konnte.“ Problemlos verlief noch das erste Einzel, dann begann es im Ellbogen zu zwicken. Im zweiten Auftritt musste Flo Hennig, an Position fünf gesetzt, das ganze Match über

den Aufschlag von unten machen. „Ich konnte meinen Arm nicht mehr heben, über Schulterhöhe ging gar nichts: kein Schmetterball, kein Volley, kein Aufschlag“, bedauerte er mit einer Prise Galgenhumor. „Das war ziemlich abgefahren.“

Damit stand er gegen Kristian Braun (TC Sommerbostel/DR 11) ständig in der Defensive, schaffte es aber irgendwie den ersten Satz mit 7:6 zu gewinnen. „Ich frage mich, ganz ehrlich, wie das möglich war“, so der Zornedinger Jungsenior, dessen Gegner sich aber anschließend darauf besser eingestellt hatte. „Und ich wurde auch müde, weil ich ständig den Bällen hinterherlaufen musste, bei seinem und meinem Aufschlag. Das war nicht ganz so einfach“, analysierte Hennig. Sein Gegner nutzte die Schwächung aus und behielt die Oberhand (6:1, 6:2). **OLAF HEID**

DM-Vize in Worms, davor Sieger in Taufkirchen: Florian Hennig (r.) mit Partner Nico Schoder. FOTO: VEREIN

den Aufschlag von unten machen. „Ich konnte meinen Arm nicht mehr heben, über Schulterhöhe ging gar nichts: kein Schmetterball, kein Volley, kein Aufschlag“, bedauerte er mit einer Prise Galgenhumor. „Das war ziemlich abgefahren.“

Damit stand er gegen Kristian Braun (TC Sommerbostel/DR 11) ständig in der Defensive, schaffte es aber irgendwie den ersten Satz mit 7:6 zu gewinnen. „Ich frage mich, ganz ehrlich, wie das möglich war“, so der Zornedinger Jungsenior, dessen Gegner sich aber anschließend darauf besser eingestellt hatte. „Und ich wurde auch müde, weil ich ständig den Bällen hinterherlaufen musste, bei seinem und meinem Aufschlag. Das war nicht ganz so einfach“, analysierte Hennig. Sein Gegner nutzte die Schwächung aus und behielt die Oberhand (6:1, 6:2). **OLAF HEID**

DM-Vize in Worms, davor Sieger in Taufkirchen: Florian Hennig (r.) mit Partner Nico Schoder. FOTO: VEREIN

den Aufschlag von unten machen. „Ich konnte meinen Arm nicht mehr heben, über Schulterhöhe ging gar nichts: kein Schmetterball, kein Volley, kein Aufschlag“, bedauerte er mit einer Prise Galgenhumor. „Das war ziemlich abgefahren.“

Damit stand er gegen Kristian Braun (TC Sommerbostel/DR 11) ständig in der Defensive, schaffte es aber irgendwie den ersten Satz mit 7:6 zu gewinnen. „Ich frage mich, ganz ehrlich, wie das möglich war“, so der Zornedinger Jungsenior, dessen Gegner sich aber anschließend darauf besser eingestellt hatte. „Und ich wurde auch müde, weil ich ständig den Bällen hinterherlaufen musste, bei seinem und meinem Aufschlag. Das war nicht ganz so einfach“, analysierte Hennig. Sein Gegner nutzte die Schwächung aus und behielt die Oberhand (6:1, 6:2). **OLAF HEID**